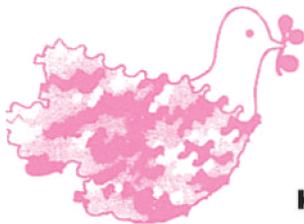


# VON HAUS ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

**Februar bis April 2012**



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

diese Ausgabe kommt einen Monat früher als sonst. Wir hatten uns zur Vorverlegung entschlossen, um möglichst aktuell zur Presbyteriumswahl am 5. Februar einzuladen.



Doch diese Wahl fällt jetzt aus. Es haben sich leider – bei uns wie auch in vielen anderen Gemeinden – nicht genügend Kandidierende zur Verfügung gestellt, um eine Wahl durchführen zu können, denn dazu ist es erforderlich, dass es mehr Kandidierende als Stellen gibt. Deshalb gelten jetzt – so sieht es das Kirchenrecht vor – diejenigen, die sich zur Kandidatur bereit erklärt hatten, automatisch als gewählt. Immerhin gab es schon einige Gemeindeglieder, die sich das grundsätzlich schon vorstellen konnten – und vielleicht in vier Jahren bereit sind, zu kandidieren, aber eben jetzt nicht. Und immerhin gibt es zehn Gemeindeglieder, die sich entschlossen haben, das Amt zu übernehmen, die meisten aus den Reihen derer, die es bereits getan hatten. Ich danke denen, die aus persönlichen Gründen nicht weitermachen – Carmen Mutard und Angelika Seidl – von ganzem Herzen für ihren Dienst und freue mich, dass sie der Gemeinde verbunden bleiben werden. Ich danke denen, die weitermachen und somit dafür sorgen, dass eine große Kontinuität gewährleistet ist. Und ich danke Martha Veurink, die als „Neue“ dazu kommt und ein Stück frischen Wind

mitbringt. Sie stellt sich in diesem Gemeindebrief vor. (Die anderen hatten das ja im Laufe der letzten Ausgaben bereits getan.)

Am 4. März wird das alte Presbyterium verabschiedet und das neue eingeführt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dabei wären. Schauen Sie sich die Menschen einmal näher an, die die nächsten vier Jahre über die Geschicke der Gemeinde entscheiden, stärken Sie sie durch Ihre Teilnahme und Ihr Gebet, wenn es schon nicht durch eine Wahl möglich war, und vor allem: Sprechen Sie sie an, wenn Sie ein Anliegen haben.

Hier die Namen der Mitglieder des neuen Presbyteriums:

Rita Dellhofen, Kerstin Englert, Karl-Heinz Jung, Christa Müller, Peter Roth, Jürgen Schumacher, Kirsten Schwermer, Irene Speth, Barbara Teuber, Martha Veurink.

Neben dem Thema ‚Presbyterium‘ können Sie noch etwas über ein Projekt lesen, das nach Karneval startet: ‚Bio und Fair‘. Dabei beschäftigen wir uns als Gemeinde mit unserem Einkaufsverhalten. Ich lade Sie herzlich dazu ein, uns Ihre Gedanken dazu mitzuteilen. Im nächsten Gemeindebrief wird es mehr dazu geben.

Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Redaktion einen schönen Karneval und eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

*Ihr Volker Hofmann-Hanke*

## JAHRESLOSUNG 2012:

### *Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Korinther 12,9)*

Wer ist schon gerne schwach? Niemand! Aber jeder ist schon einmal schwach gewesen. Es ist ja auch etwas sehr Schönes, die eigene Stärke zu spüren, zu merken: Ich habe Talente und die nötige Kraft, sie umzusetzen. Und ich glaube, dass sich Gott auch darüber freut und uns darin fördern will. Aber was ist mit der anderen Seite? Zumindest wir selber mögen an uns unser eigenes Schwachsein nicht sonderlich, oder?



Der Apostel Paulus hatte einen Makel, der uns nicht bekannt ist. Er meinte, er könne die Welt auf den Kopf stellen, und er arbeitete unermüdet daran. Aber es wurde ihm gesagt, er sei unansehnlich und seine Worte seien schwach. In der Not betet er und hört: „Lass Dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in der Schwäche mächtig.“ (Luther übersetzte „in den Schwachen“, aber wörtlicher ist „in der Schwäche“, was den Akzent nicht auf eine Menschengruppe unter anderen legt, sondern auf etwas in jedem Menschen.)

Die Schwäche gehört zu uns, wir dürfen auch schwach sein. Immer nur stark sein zu wollen, ist eine Illusion. Jesus Christus durchkreuzt unser Bedürfnis nach dauernder Stärke. Daran kann uns die kommende Passionszeit

wieder erinnern. Jesus nimmt Schwäche an. Wir dürfen sie uns zugestehen. Und dann kann Gott daraus etwas machen, was wir nicht für möglich gehalten hätten: Und das ist etwas sehr Kraftvolles, es ist die Macht der Gnade, nämlich die Erfahrung, dass eine ganz andere Art der Stärke mir zuwächst oder aus der Tiefe zum Vorschein kommt, wenn ich meine Schwäche zulassen konnte. Ich bin fast sicher, dass Sie so etwas in dieser Art schon mal erlebt haben.

Wenn Sie also noch Platz für gute Vorsätze in 2012 haben, dann nehmen Sie sich doch einmal vor, zu versuchen, sich nicht dafür zu verurteilen, dass Sie auch mal schwach sind, sondern stellen Sie sich vor, dass Gott mit liebevollen Augen darauf schaut – und beobachten Sie, ob sich daraus etwas Gutes entwickelt. Ich wünsche es Ihnen von Herzen!

*Volker Hofmann-Hanke*

## RÜCKBLICK AUF VIER JAHRE PRESBYTERIUMSARBEIT

In seiner Dezember-Sitzung hat das Presbyterium miteinander eine kleine Bilanz gezogen. Hier ein paar Eindrücke:

Auf die Frage nach den Höhepunkten kam von ganz vielen natürlich das Jubiläum „50 Jahre Friedenskirche“. Das bedeutete im Einzelnen eine intensive Arbeit an der Festschrift, das vielfältige Programm des Jubiläumswochenendes mit dem Festgottesdienst in der Mitte und dabei insbesondere die Segnung des Presbyteriums durch die versammelte „Pfarrerschaft“, ein für viele bis heute bewegendes Erlebnis.

Was das Miteinander angeht, so wurde die angenehme Atmosphäre hervorgehoben, in der ohne Hektik, aber mit viel Humor ganz sachdienlich gearbeitet wurde. Dabei kam zugute, dass es keine sehr schwerwiegenden Probleme zu meistern gab. Sicherlich ist die Kritik an der Anschaffung der neuen Küche nicht spurlos an den einzelnen vorbeigegangen. Aber diese wie alle Entscheidungen waren immer einmütig getroffen worden. Es herrscht große Freude darüber, dass die Finanzsituation der Gemeinde – trotz der Renovierungsausgaben – sogar noch besser ist als vor vier Jahren und wir wirtschaftlich (zumindest mittelfristig) gut aufgestellt sind.

Im Bereich der Personalverantwortung gab es den großen Trägerwechsel im Kindergartenbereich (von der

Alleinzuständigkeit zu einem Verband, in dem wir Mitglied sind), den Wechsel im Gemeindebüro und eine kleinere Umstellung im Jugendbereich. Alle Veränderungen haben sich positiv entwickelt. Neben der Leitungsaufgabe haben die Mitglieder des Presbyteriums ja auch eine Repräsentantenfunktion im Gottesdienst inne, wozu es gehören kann, öffentlich zu sprechen. Dazu gab es unter Anleitung einer Sprechtrainerin eine gemeinsame Fortbildung, die noch in guter Erinnerung ist. Neben der Verantwortung für unsere Gemeinde sind die Mitglieder des Presbyteriums auch eingeladen, sich übergemeindlich zu engagieren, was ein Presbyter auch im Bereich des Kirchenkreises und darüber hinaus gerne tut und dem Presbyterium somit auch hilft, über den Tellerrand zu schauen.

Es gab auch die Erfahrung, an Grenzen zu stoßen, sich beispielsweise in einem Bereich zu engagieren, ohne dass es die erhoffte Resonanz gebracht hätte.

Und nicht alle Ziele, die man sich gesetzt hat, sind zu hundert Prozent umgesetzt worden. Aber es ist ja auch schön, noch etwas vor sich zu haben und das mit fast gleicher Besetzung. Und die „Neue“ – Martha Veurink – wird gewiss gut dazu passen!

# DAS PRESBYTERIUM UND SEINE AUFGABEN

Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist presbyterial-synodal geordnet, d.h. sie ist „von unten“ aufgebaut.



Die Kirchengemeinden bilden das Fundament, auf dem alle Kirchen-Gremien ruhen; ihr Leitungsorgan ist das Presbyterium (griech. Presbyteros = der/die Ältere). Mitglieder des Presbyteriums sind die Pfarrerrinnen und Pfarrer, gewählte Gemeindeglieder und Vertreter der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Gemeinde.

In gut 750 Gemeinden der evangelischen Kirche im Rheinland bestimmen über ca. 9.000 Presbyter/innen und gewählte beruflich Mitarbeitende zusammen mit knapp 1.400 örtlichen Pfarrerrinnen und Pfarrern über die Geschicke der Gemeinden. Dafür brauchen sie kompetente Menschen, die die Gemeindeleitung auf Zeit übernehmen. Abgeordnete aus den Presbyterien regeln wiederum in 44 Kirchenkreisen die übergemeindlichen Aufgaben, z.B. gemeinsame Verwaltungen oder Dienste. Die Kreissynoden wählen auch die Superintendentinnen und Superintendenden für den Vorsitz; sie entsenden Vertreterinnen und Vertreter in die Landessynode, das oberste Leitungsgremium der rheinischen Kirche.

Presbyter/in wird man durch eine allgemeine Wahl aller ab der Konfirmation stimmberechtigten Gemeindeglieder. Die Amtszeit beträgt seit 2004 vier Jahre. Voraussetzungen für eine Kandidatur sind neben der Gemeindegliederzugehörigkeit ein Mindestalter von 18 Jahren (Altersgrenze: 75 Jahre). Zudem bestimmt die Kirchenordnung, dass Presbyter/innen „zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet“ sein müssen. Als geeignet gilt, wer nicht Einzelinteressen, sondern alle Kirchenmitglieder im Blick hat, gut kollegial handeln kann und Erfahrung im gemeindlichen Leben besitzt.

Nach dem Presbyterwahlgesetz wird eine Gemeinde von mindestens vier Presbyter/innen geleitet; je nach Gemeindegliederzahl liegt ihre Zahl auch höher. Die Mitglieder eines Presbyteriums sind nicht Interessenvertreter ihrer Wähler, sondern allein dem Wort Gottes, ihrem Gewissen und dem Gemeinschaftsgeist verpflichtet. Im Presbyterium haben alle Mitglieder bei den Entscheidungen die gleiche Stimme, ob Laie oder Theologe, ob Haupt- oder Ehrenamtlicher. Es ist wichtig, dass in den notwendigen Entscheidungsprozessen nicht nur Mehrheiten erreicht werden, sondern Einmütigkeit erzielt wird. Das erfordert die Bereitschaft auch jene Entscheidungen mitzutragen, die man sich selbst anders gewünscht hätte.

Das Presbyteramt ist ein besonderes Ehrenamt, das mit anspruchsvollen Aufgaben und mit viel Verantwortung verbunden ist: Das Presbyterium entscheidet gemäß Kirchenordnung über die Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben, die Ordnung, Zeit und Zahl der Gottesdienste, Ausstattung der gottesdienstlichen Räume, Kollektenzwecke, Zulassung zur Konfirmation, Pfarrstellenbesetzung, die Errichtung von Stellen für Mitarbeitende und Zuordnung der Dienst- und Fachaufsicht, Feststellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung und die Verwaltung des Vermögens. Auch theologische Grundsatzfragen gehören dazu, denn das Presbyteramt ist ein geistliches Amt.

Die Presbyteriumswahlen ermöglichen, dass ganz unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Sichtweisen, Meinungen und Fähigkeiten immer wieder neu in der Gemeindeleitung zusammenwirken – Männer und Frauen, Ältere und Jüngere, Haupt- und Ehrenamtliche. Generalistinnen und Generalisten werden genauso gebraucht wie Menschen mit speziellen Kompetenzen. Erneut Kandidierende sorgen für Kontinuität, neu Kandidierende für frischen Wind. Beides ist notwendig, da es um die Zukunft der Gemeinde und der Kirche von morgen geht.

*Jürgen Schumacher*

Quellen:

[www.ekir.de](http://www.ekir.de)

[www.ev-kirche-siegburg.de](http://www.ev-kirche-siegburg.de)

[www.evangelischmalstatt.de](http://www.evangelischmalstatt.de)

# Steckbrief



- Name: ..... Martha Veurink
- Tätigkeit in der Gemeinde: ..... Kontakte mit Gemeindemitgliedern (jung und alt) austauschen, was man im Leben wichtig findet. Ich habe früher als Krankenschwester gearbeitet und jetzt - mit drei Kindern - vermisse ich die Vielseitigkeit der Kontakte, ob es Freude oder Trauer ist. Wichtig finde ich, wie man mit seiner Situation umgeht. Ich interessiere mich auch für die Liturgie, die Ökumene und andere Religionen (Multi-Kulti).
- Hobbys: ..... Lesen, Tagebuch schreiben, Gartenarbeit, Basteln mit Kindern
- Lieblingbuch: ..... Etty Hillesum; zzt. lese ich Kinderbücher: Isabel Allende „Stadt der wilden Götter“; Michael Ende „Momo“ und Hawkins „Schlüssel des Universums“ finde ich ganz toll.
- Lieblingessen: ..... Vlokjes aufs Brot, Essen ohne Fleisch, weiter anspruchslos.
- Lieblingsbibelstelle: ..... „Alles hat seine Zeit“ (Pred. 3)
- Was mich ärgert: ..... Intoleranz; und ich ärgere mich auch darüber, wie auch ich mit Energie und Zeit im breitesten Sinne umgehe.
- Was mir Kraft gibt: ..... Die Natur, meine Familie, das Kennenlernen von inspirierenden Menschen.
- Was ich an unserer Gemeinde schätze: ..... Die Offenheit, die Jugendarbeit; warme Atmosphäre.
- Meine Vision von Kirche: ..... Mittelpunkt im Leben; Menschen, die einander helfen, sich in dieser Welt zurechtzufinden

## **KINDER- UND JUGENDARBEIT**

### **ELTERN-KIND-GRUPPE**

für Kinder von 2 bis 4 Jahren  
mittwochs 16 bis 17.30 Uhr  
Kontakt: Kerstin Conrad  
☎ 70 90 92 72

### **JATKATWAT**

für Jugendliche ab 14 Jahren  
montags von 19 bis 20.30 Uhr  
Infos bei Ina Schramm  
oder Andrea Boden, ☎ 787 10 64

### **KONFIRMANDENUNTERRICHT**

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke  
☎ 78 60 34

## **ERWACHSENENANGEBOTE**

### **HEITERES GEDÄCHTNISTRAINING**

montags 14.30 bis 16.30 Uhr  
(ausgenommen 3. Montag)  
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

### **„3. MONTAG“**

*offene Erwachsenengruppe*

**16.1.2012:** „Wo der Rhein die Eifel trifft -  
zwischen Andernach und Bendorf“  
eine Dia-Show mit Hanna Klose

### **FLÖTENKREIS**

montags 18.00 Uhr  
Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

### **BÜCHERECKE UND**

### **INTERNET FÜR SENIOREN**

1. Etage Gemeindezentrum  
(Seiteneingang)  
2. u. 4. Montag im Monat, 16.30 Uhr  
Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17  
oder  
Volker Hofmann-Hanke, ☎ 78 60 34

### **FRAUENHILFE**

jeden 1. Mittwoch im Monat  
jeweils 14.30 Uhr

**1.2.:** Wir stimmen uns auf Karneval ein!

**7.3.:**

**4.4.:**

### **FRAUENTREFF**

für Frauen „um die 50“  
jeden 3. Mittwoch im Monat  
jeweils 19.30 Uhr  
Ansprechpartnerin:  
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

### **SONNTAGSCAFÉ**

jeden 1. Sonntag im Monat  
jeweils ab 14.30 Uhr

### **MOTORRADFREUNDE**

### **WORRINGEN**

*Treffen jeden 2. und 4. Freitag,*  
20 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum  
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

### **„EINTOPF“ FÜR ALLE**

*jeden 3. Sonntag nach dem*  
**Gottesdienst:** 19.2.. 18.3. u. 15.4.2012

## ABENDGOTTESDIENSTE, JEWEILS 18 UHR

**12. Februar 2012**

„Where the hell is Matt?“ –

Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene

Wir schauen uns einen kleinen Videoclip an – der inzwischen Kultstatus im Internet hat –, auf dem ein junger Mann an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt den immer gleichen einfachen Tanz zeigt, und denken über das Thema der weltweiten Vernetzung nach – und was Gott damit zu tun hat.



*Volker Hofmann-Hanke*

**11. März 2012**

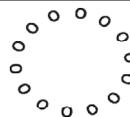
*Matthieß*

## GOTTESDIENST „MITTENDRIN“

**26. Februar 2012**

*Ausstellungseröffnung*

In der Passionszeit beschäftigt sich die Gemeinde an verschiedenen Stellen mit dem Thema „Bio und Fair“. Dazu gibt es unter anderem eine Ausstellung zum fairen Handel, die wir miteinander in diesem Gottesdienst eröffnen wollen. Dazu laden wir Sie herzlich ein!



*Volker Hofmann-Hanke*

**25. März 2012**

„Wer unter euch der Erste sein will ...“

Gemeinsam versetzen wir uns in eine Szene des heutigen Evangeliums, in der zwei Jünger sich darum bemühen, eine besonders gute Stellung im Reich Gottes zugesprochen zu bekommen.

*Volker Hofmann-Hanke*

**22. April 2012**

„Glücklich ist ...“ (Math. 5, 3-12)

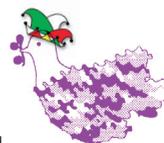
Der Glaube ist eine Tür zum Glück. Lassen Sie sich einladen, durch diese Tür zu gehen.

*Lektorin Ch. Müller*

## KARNEVALS-MITMACHGOTTESDIENST FÜR JUNG UND ALT

**19. Februar 2012**

Verkleidung erwünscht – und gerne auch ein kleiner Beitrag (Witz, Tanz, Sketch u.s.w.)



Am **Sonntag, 1. April 2012, 10.30 Uhr,**

feiern wir einen

## GOTTESDIENST ZUM KONFIRMATIONSJUBILÄUM.

Alle Gemeindeglieder, die vor 25 bzw. 50 Jahren konfirmiert wurden, laden wir schriftlich ein. Sollten Sie versehentlich keinen Brief erhalten, bitten wir Sie herzlich, sich telefonisch im Gemeindebüro, Tel. 79 23 38, zu melden.

Aber auch diejenigen, deren Konfirmation bereits 60 oder 70 Jahre zurückliegt, laden wir zu diesem Gottesdienst herzlich ein, ihr Jubiläum (Eiserne oder Diamantene Konfirmation) mitzufeiern.

In diesem Fall melden Sie sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro, Tel. 79 23 28.

## ANDACHTEN UND GOTTESDIENSTE IN DER PASSIONS- UND OSTERZEIT 2012



Freitag, 9. März, 18.00 Uhr:	1. Passionsandacht
Freitag, 16. März, 18.00 Uhr:	2. Passionsandacht
Freitag, 23. März, 18.00 Uhr:	3. Passionsandacht
Freitag, 30. März, 18.00 Uhr:	4. Passionsandacht
Donnerstag, 6. April, 18.00 Uhr:	Abendgottesdienst zu Gründonnerstag mit Tischabendmahl
Freitag, 6. April, 9.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 8. April, <b>6.00 Uhr:</b>	Ostergottesdienst anschließend gemeinsames Frühstück <i>(Es wäre schön, wenn jede/r etwas zu essen mitbringt)</i>
Montag, 9. April, 10.30 Uhr:	Familiengottesdienst zu Ostern

## STEHT AUF FÜR GERECHTIGKEIT – Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50 %) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7 %) und indisch-stämmige (7 %), indigene Völker (11 %) und Menschen anderer Herkunft (7,8 %) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und



ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80 % der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit

einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4.000 km versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9 %) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukas-evangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermu-

Die Katholische Kirchengemeinde St. Johann Baptist in Roggendorf/Thenhoven, Baptiststraße 35, lädt Sie herzlich ein zum

### Ökumenischen Gottesdienst

am 2. März 2012, 17 Uhr.

Ein gemütliches Beisammensein schließt sich an.

tigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden ... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in

Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen:

**Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

*Renate Kirsch*

## MOTORRADFREUNDE WORRINGEN UNTERWEGS



Nach alter Tradition fand die Nikolausausfahrt am Samstag nach Nikolaus statt. Sie führte die Motorradfreunde in das Braunkohleabbaugebiet am Niederrhein. Uli Seelhorst hatte mal wieder eine schöne Strecke erarbeitet. Am Abend fand dann der Jahresausklang in der Gaststätte Piwipp mit einem gemütlichen Beisammensein

der Motorradfreunde statt. Bei gutem Essen und Trinken wurde Vergangenes und Zukünftiges besprochen. Mit viel Vorfreude auf das nächste Jahr ging man am späten Abend dann auseinander.

*Karl-Heinz Jung*

# BIO UND FAIRTRADE – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Das Thema „Bio“ und „Fairtrade“ wird immer populärer und wichtiger in unserer Gesellschaft; dennoch ist es schwer, sich einen Überblick zu verschaffen. Was heißt „Bio“ und „Fairtrade“ eigentlich? Was oder wer steht dahinter? Wo kann man Bio- und Fairtrade-Produkte kaufen? Gibt es Preisunterschiede und wie kommen diese zustande? Wir haben versucht, einige Fragen zu beantworten und ein bisschen Licht ins Dunkle zu bringen und Ihnen eine kleine Übersicht zusammenzustellen.



Fairtrade heißt auf Deutsch „gerechter Handel“. Fairtrade zielt darauf

ab, durch faire Handelsbedingungen die am meisten benachteiligten Menschen innerhalb des globalen Handelssystems zu stärken – die Kleinbauern und die Arbeiterfamilien in den Entwicklungsländern. Das Siegel gilt als eins der vertrauenswürdigsten weltweit. Besonders wichtig sind die Standards, die ein Fairtrade-Siegel garantieren. Hierzu gehören z.B. stabile und existenzsichernde



Mindestpreise für die Bauern und die Arbeiter. Dadurch sind sie von den Preisschwankungen der Märkte unabhängig und haben ein gesichertes Einkommen. Steigen jedoch die Preise auf der freien Marktwirtschaft, bekommen auch die Bauern und Arbeiter einen höheren Preis.

Des Weiteren wird eine zusätzliche Prämie zur Verwendung von Gemeinschaftsprojekten (z.B. zum Bau von Schulen, Brunnen oder Fortbildungen etc.) gezahlt. Durch die nachhaltige Wirtschaftsweise und Anbau wird der Umweltschutz gefördert. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Verbot von Kinderarbeit.

Das Thema „Bio“ ist dagegen schon ein bisschen schwieriger; denn nicht überall, wo „Bio“ drauf steht, ist auch „Bio“ drin. Es gibt viele verschiedene Siegel und Merkmale, die dem Verbraucher oft in die Irre führen. Dank des Bio-Siegels (siehe Bild), welches 2001 eingeführt wurde und nach den EU-Rechtsvorschriften vergeben und kontrolliert wird, ist es für Verbraucher einfacher geworden. Der Hauptgedanke der ökologischen Landwirtschaft ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Das Siegel garantiert den einheitlichen Standard für den ökologischen Landbau. Das heißt, dass mindestens 95 % der Zutaten des Produktes aus dem ökologischen Landbau stammen müssen. Dieses

Bio-Siegel gilt sowohl für die ökologische Produktion als auch für die artgerechte Tierhaltung. Der ökologische Landbau ist auf Nachhaltigkeit angelegt und schont die natürlichen Ressourcen in besonderem Maße und hat damit viele positive Auswirkung auf die Umwelt. Durch die transparenten Produktionsprozesse kann der Verbraucher immer nachvollziehen, welchen Weg das Produkt gegangen ist, wo es herkommt und was enthalten ist. Besonders viel Wert wird auf den Verzicht von Gentechnik sowie von Wachstumsregulatoren und Hormonen gelegt. Des Weiteren dürfen keine Pflanzenschutzmittel mit chemisch-synthetischen Inhalten verwendet werden und auch die Bestrahlung von Lebensmitteln ist untersagt. Auch die Tiere dürfen nur mit ökologischem Futter gefüttert werden, wenn möglich hauptsächlich aus dem eigenen Anbau und nur wenig Zukauf von Futter. Bio-Produkte bekommt man z.B. in Reformhäusern und Bioläden, aber mittlerweile auch schon in ganz normalen, größeren Supermärkten.



verunreinigt sind. Gleichzeitig wird deutlich, welcher hoher Aufwand sowohl für Bio-Erzeugnisse als auch für Fairtrade angewandt wird. Der Mehrpreis ergibt sich durch den erhöhten Arbeitsaufwand und die gleichzeitig niedrigeren Erträge bei der Herstellung der Bioprodukte und die faire Bezahlung von Bauern und Arbeitern der Fairtrade-Produkte. Außerdem bringen die Tiere weniger "Leistung", da sie nicht überzüchtet sind.

*Ina Daubenbüchel*

#### Quellen:

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

[www.bio-siegel.de](http://www.bio-siegel.de)

[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

Oft ist einem gar nicht klar, mit wie viel Pestiziden, Hormonen und chemischen Mitteln unsere Lebensmittel

## DIE „VILLA MAUS“ UND DIE „LIEBE NOT“ MIT DEN PLÄTZEN.

Seit nunmehr drei Jahren werden in unserer Kindertagesstätte Kinder ab dem 2. Geburtstag betreut. Dieser Ausbau der Plätze kommt den Eltern im Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ entgegen und all denen, die eine frühere Betreuung ihres Kindes wünschen. Der Bedarf an diesen Plätzen ist in Worringen generell hoch und in den letzten Jahren weiter stark gestiegen. Um diesem Bedarf nachzukommen, bieten wir in beiden Gruppen insgesamt bis zu 12 Plätze für Kinder unter drei Jahren an. Diese Gruppenformen werden vom Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) vorgegeben. Um diese Plätze für Kinder unter drei Jahren anbieten zu können, müssen mindestens vier Zweijährige aufgenommen werden. Das heißt auch, dass jedes Jahr mindestens acht Kinder in die Schule gehen, damit eine entsprechende Anzahl an Plätzen für diese jungen Kinder frei werden.

Dies hat auch eine Konsequenz für die Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Wenn also nur acht Kinder oder sogar weniger die KITA verlassen, können neben den u-3-Kindern, die aufgenommen werden, um die gesetzliche Gruppenform zu erfüllen, manchmal nur noch einzelne oder gar keine Kinder ab drei Jahren aufgenommen werden. „So ist es im Jahr 2012. Wir konnten nur vier Plätze an zweijährige Kinder geben“, berichtet Frau Englert, Leiterin der KITA „Villa Maus“. „Der

Rat der Einrichtung (zusammengesetzt aus dem Elternrat, Vertretern der Mitarbeiterschaft und des Presbyteriums) hat aufgrund dieser Situation ausführlich über die Aufnahmekriterien beraten und die Aufnahme 2012 beschlossen. So kam es, dass wir für das kommende Kindergartenjahr ab dem 1. August 2012 vielen, vielen Familien absagen mussten. Dies bedauern wir sehr, da wir auf der einen Seite um die Not der Familien wissen und auf der anderen Seite natürlich froh und stolz sind, dass so viele Familien ihr Interesse an unserer KITA bekundet haben.“

Da jede KITA mit dem Rat der Einrichtung eigene Aufnahmekriterien festlegen kann, möchten wir an dieser Stelle zur Information die Kriterien der „Villa Maus“ nennen:

- Berufstätigkeit der Eltern
- Konfessionszugehörigkeit; evangelische Familien werden vorrangig aufgenommen
- ob 45.0 Stunden benötigt werden
- ob ein Geschwisterkind gleichzeitig schon die Einrichtung besucht.

Jedes Kriterium ergibt einen Punkt. Die Summe der Punkte ergibt eine Reihenfolge in der Aufnahme. Bei gleicher Anzahl der erfüllten Kriterien nehmen wir das ältere Kind auf. Wir wissen, dass es die betroffenen Familien kaum trösten wird, jedoch wollten wir die Gelegenheit nutzen, Sie um-

fassend zu informieren und unser Bedauern über die Situation auszudrücken. Seien Sie gewiss, dass die Aufnahmen immer wieder sehr ge-

wissenhaft vom Rat der Einrichtung geprüft wird.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr Presbyterium*



## „DAS BLECH“ KAM NACH WORRINGEN

Am 25. November 2011, pünktlich um 9.30 Uhr, wurden die vierzig Kinder der „Villa Maus“ des Evangelischen Familienzentrums Nordwärts zu einem kleinen Konzert im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen begrüßt.

„Das Blech“ war gekommen, fünf Blechbläser des WDR-Sinfonieorchesters, begleitet vom WDR-Sprecher Eckhard Leue.

Mit musikalischer Begleitung wurden die Kinder eingeladen, bekannte Kinderlieder, wie „Bruder Jakob“ oder das Lied der „Sendung mit der Maus“ mit-



zusingen und zu klatschen. Auch ein Geburtstagsständchen der besonderen Art gab es für ein Geburtstagskind, das sehr beeindruckt von den pompösen Glückwünschen war. Das Orchester stellte den Kindern ihre Instrumente vor und zeigte an einem Experiment, wie Töne bei einem Blasinstrument entstehen.

Nach dem musikalischen Märchen „Tom und die Zaubertrompete“ war für einen Jungen ganz klar: „Ich wünsche mir auch eine Trompete zu Weihnachten!“

# DER KRANKENPFLEGEVEREIN INFORMIERT



Fortsetzung des Beitrages im Gemeindebrief Dezember 2012

## **MAMA KRANK**

Wenn eine Mutter krank geworden ist und Kinder im Alter bis 12 Jahre zu versorgen hat, helfen unsere Familienhelfer(innen). Dabei besteht Anspruch auf **Kostenerstattung** bei der Pflegekasse für Betreuungsleistungen.

## **KRANKENPFLEGE**

Unsere medizinische Pflege und Versorgung erfolgt durch unseren Kooperationspartner AKZ-Krankenpflegedienst und sein Team von examinierten Fachkräften mit Sitz in Köln-Longerich.

## **AMBULANTER HOSPIZDIENST**

Wir unterstützen mit vier anderen Krankenpflegevereinen im Kölner Norden ideell und finanziell die sehr wichtige Arbeit des gemeinsam im Jahr 1995 gegründeten Ambulanten Hospizdienstes mit Sitz in Köln-Heimersdorf.

Befähigte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen begleiten und unterstützen schwerstkranken und sterbende Menschen und ihre Angehörigen sowohl im häuslichen Umfeld als auch in stationären Hospizen.

## **UNSERE FAMILIENHILFE**

Mit unserer Familienhilfe, gegründet im Jahr 2002, erhalten Hilfsbedürftige und deren pflegende Angehörigen die Unterstützung, weiterhin ein selbstbestimmtes Leben in ihrer häuslichen Umgebung zu führen.

Sprechen Sie uns an. In einem kostenlosen Gespräch mit der Koordinatorin wird im vertrauten Kreis Ihrer Familie – **gerne auch bei Ihnen zu Hause** – erörtert, welche Möglichkeiten der Betreuung für Sie infrage kommen.

Unsere Familienhelferinnen ...

- haben Zeit für persönliche Zuwendung
- haben ein offenes Ohr für die Sorgen, Probleme und Ängste des Alltags
- mobilisieren mit Spaziergängen oder lesen ein Buch vor
- begleiten zum Arzt, zum Friedhof, zur Bank oder zu Behörden
- erledigen Einkäufe allein oder mit Ihnen zusammen
- unterstützen kleinere Unternehmungen
- bieten kleine Handreichungen im Haushalt an und vieles mehr ...

Diese Betreuung durch unsere Familienhelfer(innen) setzt eine Mitgliedschaft voraus und ist nicht kostenfrei. Sie wird gegen eine geringe Aufwandsentschädigung in Rechnung gestellt.

*Der Vorstand*

# NEUES AUS PRESBYTERIUM UND GEMEINDELEBEN

## WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

- ... **Sabine Assmann** mit dieser Ausgabe in der Gemeinderedaktion aufhört? Das bedauern wir sehr und danken ihr ganz herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und ihre gehaltvollen Beiträge.
- ... die **Feuerwehr Worringen** beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes in unserer Friedenskirche tatkräftig geholfen hat. Dafür herzlichen Dank!
- ... die **Diakonische Sammlung** den stolzen Betrag von ca. 2.000 Euro erbrachte? Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!
- ... wir die nächste **Bethel-Sammlung** in unserer Gemeinde in der Zeit vom 18. bis 24. April 2012 durchführen? Neben gut erhaltener Kleidung und Schuhen werden auch sehr gerne Briefmarken, Brillen und Hörgeräte genommen.
- ... wir am 14. und 15. Juli zu unserer **Partnergemeinde** nach Kirchscheidungen an der Saale in Ostdeutschland eingeladen sind, um dort an einer Jubiläumsfeier teilzunehmen? Wer Interesse hat, mitzufahren, melde sich bitte bei Volker Hofmann-Hanke, Tel. 78 60 34.
- ... wir in diesem Jahr unsere **Seniorenfreizeit** in Nümbrecht-Überdorf vom 10. bis 14. September 2012 verbringen? Der Reisebeitrag
- ... Sie sich mit Ihrem Anliegen ans **Presbyterium** wenden können? Bitte schriftlich bis 14 Tage vor einer Sitzung.  
Nächste Termine: 22.2., 21.3. und 25.4.2012.

**Pfarrer Volker Hofmann-Hanke**

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

**E-Mail:** [Hofmann@kirche-koeln.de](mailto:Hofmann@kirche-koeln.de)

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

**Gemeindebüro**

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32**E-Mail:** [GA-Worringen@kirche-koeln.de](mailto:GA-Worringen@kirche-koeln.de)  
[www.friedenskirche-worringen.de](http://www.friedenskirche-worringen.de)**Öffnungszeiten:**

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

**Kindertagesstätte „Villa Maus“**

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30**E-mail:** [villa-maus@kitanord.de](mailto:villa-maus@kitanord.de)[www.kita-villamaus.de](http://www.kita-villamaus.de)**Förderverein Kita „Villa Maus“**

Saskia Behrendt, ☎ 78 52 56

**Jugendleiterinnen**

Andrea Boden

Christina Schramm

Hackenbroicher Str. 61

☎ 787 10 64 oder E-mail:

[jugend@friedenskirche-worringen.de](mailto:jugend@friedenskirche-worringen.de)

in der Regel erreichbar freitags 16 bis 20 Uhr

**Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“**

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

**Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst**

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32**Email:** [kp-v-worringen@online.de](mailto:kp-v-worringen@online.de)[www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de](http://www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de)**Öffnungszeiten:**

montags bis freitags: 10 - 12 Uhr

donnerstags zusätzlich: 16 - 18 Uhr

Der nächste Gemeinde-  
brief erscheint im  
**Mai 2012.**

Textbeiträge geben Sie  
bitte bis zum

**15. März 2012**

im Gemeindebüro ab.

**Impressum:****„Von Haus zu Haus“****Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

**Redaktion:**

S. Assmann, I. Daubenbüchel

V. Hofmann, Ch. Müller,

J. Schumacher, K. Schwermer

Layout: U. Händel

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

## Unsere Gottesdienste

5.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
12.2.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
19.2.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
26.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
4.3.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
11.3.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Matthieß)
18.3.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Matthieß)
25.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
1.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmationsjubiläum	(Hofmann-Hanke)
5.4.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl	(Hofmann-Hanke)
6.4.	9.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
8.4.	<b>6.00</b> Uhr	Ostergottesdienst	
9.4.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Ostern	(Hofmann-Hanke)
15.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
22.4.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Lektorin Ch. Müller)
29.4.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)

### **WEITERE GOTTESDIENSTE:**

Kindergartenandachten: 9.2., 8.3. u. 12.4.2012, 9 Uhr  
22.12.2011 Weihnachtsfeier, 14 Uhr

Kindermorgen: 4.2. u. 10.3.2012, jeweils 9 bis 12 Uhr  
(für 1. bis 4. Schuljahre)

#### Schulgottesdienst:

GGs, 3. u. 4. Schuljahr 22.3.2012, 10.30 Uhr

\*) **MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:**  
**10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST**

**Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!**